

Zeitschrift:	Der Fourier : officielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen
Herausgeber:	Schweizerischer Fourierverband
Band:	53 (1980)
Heft:	2
Rubrik:	In eigener Sache

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Salat ist an der darauffolgenden Mahlzeit nebst dem dafür vorgesehenen wieder verwendbar, womit das Angebot auf 2 – 3 Sorten steigt. Das sieht gut aus und kostet erst noch weniger.

Vorteile haben auch Nachteile. Der Geschirranfall darf nicht übersehen werden. Anstelle des Universaltellers treten Bols, Tablets, Teller und Salatteller. Diese Mehrarbeit lohnt sich immer, denn das Wohl der Truppe rechtfertigt diesen Einsatz. Auch der Oelverbrauch steigt wegen der Salatsauce etwas an, was bei der Bestellung berücksichtigt werden muss. Pro Charge muss ein Fassmann zur Verfügung stehen. Eine Mahlzeit mit Suppe, Fleich, 2 Gemüsen, 2 Salatsorten, geriebenem Käse, Salatsauce und Zwiebeln erfordert 8 – 9 Mann. Diese können nach dem Schöpfen praktisch ungestört essen, denn für das Nachfassen genügt ein Mann. Und wenn der Fassmann weiss, dass er am Schluss auch noch für sich schöpfen muss, so wird er vernünftigerweise darauf achten, dass es auch noch für ihn reicht.

Übrigens sei noch erwähnt, dass bei einer solchen Verpflegung gut und gerne auf speziell zubereitete Desserts verzichtet wird. Ein voll belegtes Tablett weckt gar kein Verlangen danach. Und seien wir doch ehrlich: wird nicht oft nur ein Dessert abgegeben, um die phantasielose Vorstellung etwas aufzupolieren? Es sind kleine Aufmerksamkeiten, die mehr Freude machen als eine Crèmeschnitte. Jeder Küchenchef ist mit Freuden dabei, wenn er um des Essens willen hochgejubelt wird. Was nützen gut zubereitete Mahlzeiten, wenn sie bei der Abgabe lieblos und in falschen Mengen auf die Teller geknallt werden.

Ein engagierter Landsturmfourier

Gründung der «Gesellschaft für militärgeschichtliche Studienreisen»

In Zürich ist unter dem Vorsitz von Prof. W. Schaufelberger, Dozent für Militärgeschichte an der Universität und an der Eidgenössischen Technischen Hochschule, eine Gesellschaft für militärgeschichtliche Studienreisen gegründet worden. In dem beratenden Kuratorium sind führende Wissenschaftler und Militärs aus der Schweiz und dem benachbarten Ausland vertreten. Die Gesellschaft bezweckt, durch die Planung und Durchführung von Reisen das geschichtliche und insbesondere militärgeschichtliche Interesse zu fördern, militärische Themen im Gelände zu studieren, einen Beitrag an die ausserdienstliche Tätigkeit zu leisten und damit letztlich dem Wehrwillen zu dienen. Für das kommende Jahr sind Reisen nach Frankreich, Belgien, Italien, aber auch auf schweizerische Schlachtfelder in Vorbereitung. Das Programm erschien im November.

Anfragen sind erbeten an das Sekretariat der «Gesellschaft für militärgeschichtliche Studienreisen», Pfingstweidstrasse 31 a, 8022 Zürich, Telefon 01 44 57 45.

In eigener Sache

Mitteilung der Redaktion

Aus Platzgründen können die Preise der Militärspeisen (gültig ab 1.1.80) und die Liste der Beförderungen per 1.1.80 erst in der März-Ausgabe unserer Zeitschrift erscheinen.